

Brief zu Ostern aus der Katholischen Akademie in Berlin

Liebe Freundinnen und Freunde der Akademie,

*„Das Wort des Herrn ist redlich, *
all sein Tun ist verlässlich.“*

Unauffällig, diskret und leise steht dieser Vers aus Psalm 33 im überschwänglichen Licht- und Lebensjubiläum der Osternacht. Es sind Gottes alltägliche Verlässlichkeit und Redlichkeit, die den Lobpreis fest und stark machen. Die Freude an seinem Wort ist groß. Der Jubel der Welt wirkt im Vergleich dazu oft dünn und nervös. Wenn die Lauten, die Claqueure und Applauserpresse zunehmen, tut es gut, sich an den Psalm 33 zu erinnern.



Antonio Panetta, aus: Scrittura, 2025

Chiara Lubich und die Verlassenheit Jesu am Kreuz als „Pupille im Auge Gottes“

Für den Osterbrief der Katholischen Akademie in Berlin legt die Theologin und Franziskanerin Margareta Gruber, Professorin für neutestamentliche Exegese und biblische Theologie an der Vinzenz Pallotti University Vallendar, einen Text der italienischen Denkerin Chiara Lubich aus dem Jahr 1949 aus.

Lubich beschreibt darin die Verlassenheit Jesu am Kreuz als „Pupille im Auge Gottes“ – eine Wunde, durch die Gott auf die Welt schaut. Diese Leere wird zum weit geöffneten Fenster, zu einem Ort der Durchlässigkeit zwischen Gott und Mensch: ein Bild für das, was Theologinnen und Theologen mit „Offenbarung“ beschreiben. Die Metapher erinnert an das durchbohrte Herz Jesu, wird hier jedoch nicht anatomisch, sondern geistlich gedeutet: In der äußersten Verlassenheit Jesu begegnet Gott der Welt – verletzlich, offen, liebend. Diese Leere ist doppelt durchsichtig: Gott sieht die leidende Menschheit durch die Wunde des Sohnes, und der Mensch kann durch sie hindurch Gott erkennen. Die Verlassenheit wird so zu einem Ort radikaler Gottesbegegnung. Grubers Auslegung lädt ein, diesen Karfreitagstext als Ostertext zu verstehen: In der Tiefe menschlichen Leids zeigt sich das göttliche Licht – verborgen, aber durchlässig.

Lesen Sie hier den gesamten Text: https://www.katholische-akademie-berlin.de/wp-content/uploads/2025/04/Theologische-Perle_Margereta-Gruber.pdf

Tauchgang mit Isabella Bruckner: Ety Hillesum und ihr intensives Leben in unmenschlicher Zeit

Ety Hillesum, 27 Jahre jung, jüdisch, Studentin und beseelt von dem Wunsch, Dichterin zu werden, beginnt im Jahr 1941 in Amsterdam ihr Tagebuch. Es gibt Zeugnis von einer unkonventionellen und sinnlichen Frau, die mit radikal ehrlichem Blick auf sich selbst auf der Suche nach Gott ist. 84 Jahre später nimmt ihr Tagebuch uns beim Lesen den Atem. Denn Ety Hillesum kämpft darum, die Schönheit der Welt in einer schrecklichen Zeit wahrzunehmen – und auf poetische Weise mit allen zu teilen. Isabella Bruckner, Professorin für Christliches Denken und spirituelle Praxis am Päpstlichen Athenäum Sant'Anselmo in Rom, berichtet uns von ihrer Entdeckung dieses lyrischen Tagebuchs.

Sie finden die neueste Folge der Tauchgänge wie gewohnt auf [Apple](#), [Podcasts](#), [Spotify](#), [YouTube](#) und natürlich auch in unserem [Hörraum](#)!

Herzliche Einladung zur Auftaktveranstaltung der Jungen Akademie:

Generation: Herausgefordert. Über den (Un-)Sinn, Anderen Vorwürfe zu machen mit einem Vortrag von Prof. em. Dr. Heinz Bude (Berlin) und einem World Café am [9. Mai 2025, 19:00 Uhr](#)

Was bedeutet es, einer Generation anzugehören? Zum Auftakt der Veranstaltung laden wir zu einem World Café ein, in dem sich die Teilnehmenden über ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Thema „Generation“ austauschen können. Die hier gewonnenen Einsichten und Fragen bilden die Grundlage für einen fachlichen Impuls des Soziologen Heinz Bude, der im Anschluss außerdem zentrale Aspekte der intergenerationellen Debatte aufgreift.

Die Mitglieder der Jungen Akademie freuen sich darauf, gemeinsam mit dem Publikum über das Konzept „Generation“ zu reflektieren und über eine konstruktive Zukunftsperspektive nachzudenken.

Die Junge Akademie ist ein Projekt der Katholischen Akademie in Berlin in Kooperation mit der Guardini Stiftung und der Görres-Gesellschaft.

Ausgewählte Beiträge in unserer Mediathek

Sie finden ausgewählte Vorträge und Beiträge aus dem Akademieprogramm auf unserem [YouTube-Kanal](#). Wir freuen uns, wenn Sie den Kanal abonnieren.

[Gottesdienste zu Ostern](#)

Gründonnerstag, 17. April 2025 –

18:00 Uhr, hl. Messe vom letzten Abendmahl der Künstlerseelsorge

Karfreitag, 18. April 2025 –

15:00 Uhr, Karfreitagsliturgie der Künstlerseelsorge

Ostersonntag, 20. April 2025 –

5:00 Uhr, Auferstehungsfeier der Künstlerseelsorge

12:00 Uhr, Osterhochamt

Ostermontag, 21. April 2025 –

12:00 Uhr, hl. Messe

SCRITTURA – Eine Installation von Antonio Panetta

Wir laden Sie herzlich ein, die Installation SCRITTURA des Künstlers Antonio Panetta in unserer Akademiekirche zu besuchen. Diese Ausstellung wurde eigens für St. Thomas von Aquin entwickelt und entstand in Kooperation mit der Guardini Stiftung e. V. Eine Besichtigung der Werke ist bis zum 30. Mai 2025 täglich zwischen 8 - 21 Uhr möglich. Weitere Informationen dazu finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Wenn Ihnen die Arbeit der Katholischen Akademie in Berlin gefällt, würden wir uns freuen, wenn Sie uns mit einer [Spende](#) unterstützen.

Jetzt spenden!
Unterstützen Sie uns



Das Team der Akademie wünscht Ihnen ein frohes Osterfest!

Ihre

Joachim Hake
Direktor

Dr. Maria-Luise Schneider
Stellvertretende Direktorin

www.katholische-akademie-berlin.de

KATHOLISCHE AKADEMIE IN BERLIN
Hannoversche Straße 5, 10115 Berlin
Tel.: (030) 28 30 95-0 | Fax: (030) 28 30 95-147
information@katholische-akademie-berlin.de

